

Sexueller Missbrauch

„Plötzlich den Peiniger vor Augen“

In Linz sollen Bur-schen und Mädchen über Jahre sexuell missbraucht worden sein. Ein Opfer spricht über sein Martyrium.

VON HANNES UHL

Jahrelang wurde Monika T.* (Name zum Schutz der Identität geändert) von ihrem Peiniger Gerhard R. sexuell missbraucht – der KURIER berichtete exklusiv über den weite Kreise ziehenden Linzer Missbrauchsfall. Im Interview spricht die mittlerweile 19-jährige Frau über ihr Martyrium, die Spätfolgen des jahrelangen Missbrauchs und über die Gründe, warum sie nicht mehr länger schweigen will.

KURIER: Frau T., Sie haben sich an den KURIER gewandt, mit dem ausdrücklichen Wunsch, ein Interview über Ihr Schicksal zu geben. Was sind die Gründe dafür?

Monika T.: Es ist einmal Teil meiner Therapie, mit meiner Geschichte nach außen zu gehen und darüber zu reden. Dann würde ich mir wünschen, dass sich weitere Opfer in diesem Missbrauchsfall melden, die bis jetzt geschwiegen haben. Und ich will, dass auch andere Kinder in der Zukunft geschützt werden, wenn sie meine Geschichte kennen – oder wenn zumindest die Eltern diese Geschichte kennen.

Wie ist der mutmaßliche Täter gerade auf Sie gekommen?

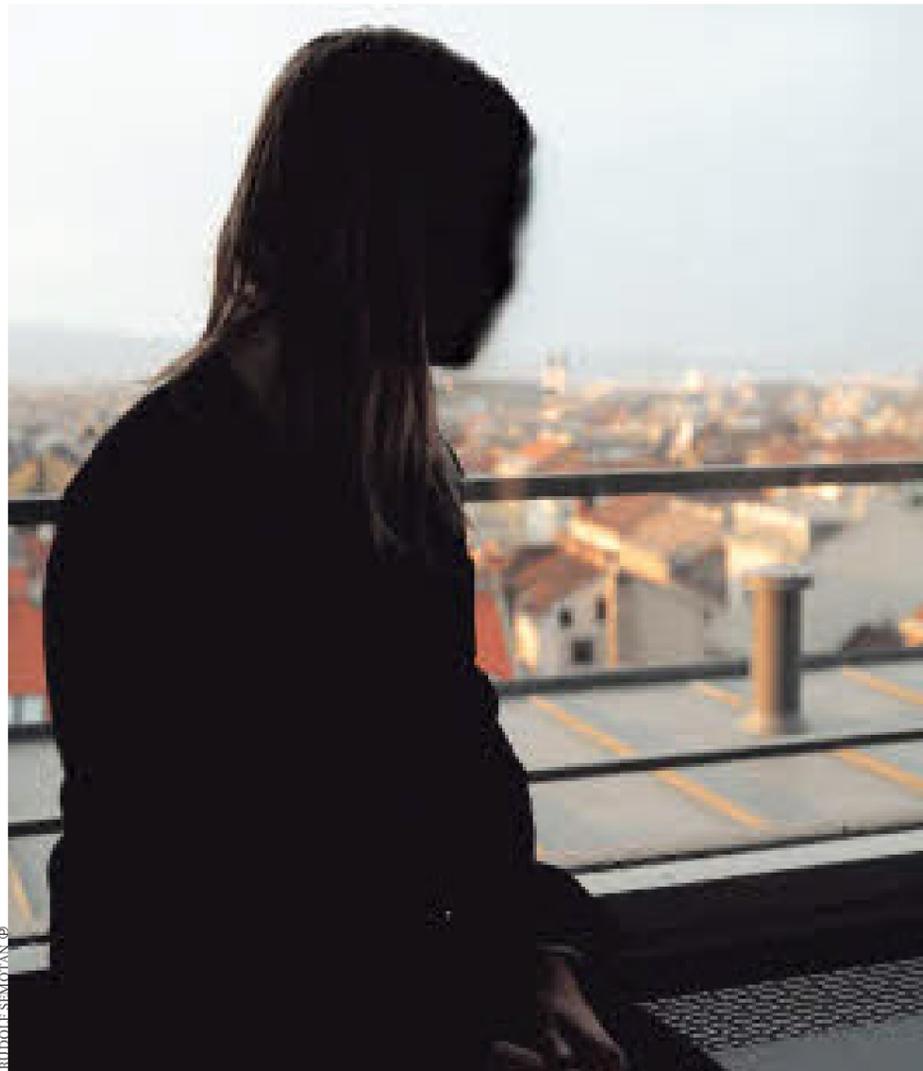
Er war viel in unserem Wohnbezirk unterwegs und hat sich, als ich acht Jahre alt war, in unsere Familie eingeschlichen. Über die Monate hat er zu mir und meinen Eltern ein Vertrauensverhältnis aufgebaut. Mit neun Jahren hab' ich das erste mal bei ihm übernachtet.

Dann begann der sexuelle Missbrauch?

Er hat mich gefragt, ob ich nicht zum Kuschneln zu ihm ins Bett kommen wollte. Da haben wir dann DVDs geschaut, und er war noch zurückhaltend. Später sind wir mit seiner Ehefrau auf Urlaub ins Ausland gefahren. Und er hat gemeint, willst' dich nicht nackt zu mir ins Bett legen, weil es ist ja so heiß. Irgendwann hab' ich nachgegeben, weil er es halt immer mit seinen Schmähs probiert hat. Dann begann er, mich zu

„Ich hab' damals geglaubt, Missbrauch ist es nur bei Kleinkindern.“

Zur Frage, ob sie das als Unrecht erkannt hat



Rückblick auf jahrelangen sexuellen Missbrauch: Monika T. wird immer unter den Folgen zu leiden haben

streicheln, irgendwann am ganzen Körper. Zu Oralsex kam es bald, nach einem halben Jahr kam es zu Sex.

Haben Sie sich gedacht: Halt! Da geschieht Unrecht?

Hab' ich nicht. Ich hab' damals geglaubt, sexueller Missbrauch ist es nur bei Kleinkindern und nicht bei Neunjährigen.

„Ich wünsche mir, dass sich weitere Opfer melden, die bis jetzt geschwiegen haben.“

Zu befürchteten weiteren Missbrauchsopfern

Wie haben Sie sich nachher gefühlt?

Ich hab' ein sehr großes Schamgefühl empfunden. Aber da war auch eine Art Liebe für ihn, er war so charmant, und er war ein guter Ansprechpartner. Deshalb habe ich das über mich ergehen lassen.

Warum haben Sie Ihre Erlebnisse niemandem mitgeteilt, etwa Ihren Eltern?

Er hat mir immer eingebläut: „Sag ja nix! Du hast mich doch lieb und willst nicht, dass ich ins Gefängnis muss.“

Beim Missbrauch war auch die Ehefrau anwesend?

Ich hab' im Schlafzimmer bei ihnen geschlafen, rechts die Frau, er in der Mitte, ich links. Sehr oft war es so, dass der Täter zuerst mit seiner



► Hilfe

Sexualforscher, der nicht locker lassen will

Im Missbrauchsfall von Linz sind zumindest drei Fälle dokumentiert. Die Polizei spricht von weiteren Verdachtsfällen. Rainer König-Hollerwöger, Sexualforscher und Sozialwissenschaftler, hat mit zwei Opfern intensive Gespräche geführt. Er ist die Vertrauensperson von Monika T. und hat von Anfang an die



Experte als Vertrauensperson

Dimension des Falles erkannt.

König-Hollerwöger unterhält enge Kontakte zu Opfern und erforscht Ex-Täter. Seine berufliche Tätigkeit widmet er der Erforschung, Prävention und Intervention bei Kindesmissbrauch. 2002 gründete er IPS, das Institut für psychosoziale Fragen mit Büros in Wien und Znajm. IPS wird finanziell von der EU-Generaldirektion Justiz, Freiheit und Sicherheit unterstützt, ist aber auch von Spenden abhängig.

SPENDEN:
BA-CA 12000; Nr. 52017 836 601

„Ich verletze mich selbst und fühle mich erst erleichtert, wenn das Blut fließt.“

Zu den Spätfolgen des jahrelangen Missbrauchs



RUDDOLF SEMOTAN ©

Frau geschlafen hat – das war für mich sehr ungut. Wenn er fertig war, kam er in die Mitte. Nach einer halben Stunde hatte er Geschlechtsverkehr mit mir.

Hat die Frau reagiert?

Sie hat sich in die Decke eingerollt und es zugelassen. Und: Sie hat mich auch missbraucht.

Wie oft haben Sie bei dem Ehepaar übernachtet?

Fast jedes Wochenende, über vier Jahre.

Und Ihre Eltern haben keinen Verdacht geschöpft?

Sie hätten nie was gemerkt! Ich hab' ihnen nichts erzählt, und ich hab' mir nichts anmerken lassen. Mir tut das auch sehr leid. Es war für alle hart, als ich es ihnen nach so langer Zeit gesagt habe.

Sie sind jetzt 19 Jahre alt. Ihr Martyrium dauerte vom neunten bis zum 14. Lebensjahr. Wie geht es Ihnen heute damit?

Schon nach dem ersten Geschlechtsverkehr begannen Essstörungen. Jetzt hab' ich Magersucht und Bulimie. Dazu kommt selbst verletzendes Verhalten (zeigt ihre Unterarme). Ich verletze mich selbst mit einer Rasierklinge und fühle mich erst erleichtert, wenn das Blut fließt. Diese Handlungen ergeben sich aus meinem massiven Selbsthass, weil ich damals nichts unternommen habe. Und dann habe ich noch Flashbacks, die sich zu Panikattacken auswachsen. Plötzlich habe ich meinen Peiniger vor Augen, und bin wieder voll in eine Szene zurückversetzt.

„Er hat mir immer eingebläut: ‚Sag ja nix! Du willst nicht, dass ich ins Gefängnis muss.‘“

Zu den Gründen warum sie nichts erzählt hat

«SO EINFACH KANN MAN GROSSES FÜR DIE KLEINSTEN AUFBAUEN.»

JETZT ZEICHNEN
VON 11.4.–25.4.2007 IN IHRER BANK

Die CA IMMO-Aktie ist eine bewährte Vorsorgemöglichkeit. Und jetzt bringt die erfolgreiche Expansion ins europäische Ausland einen lukrativen Wachstumschub. Fundierte Marktkenntnis und zielichere Investitionen in Top-Objekte sorgen dafür, dass Ihre lieben Kleinen später einmal gut versorgt sein werden.

ESIN: AT00000641352
INFORMATIONEN: 0800 01 01 50
WWW.CAIMMO.AT

CA IMMO

Publikum: Diese Anzeige dient Informationszwecken und stellt keine Anlageempfehlung dar. Die CA IMMO-Aktie ist eine börsennotierte Wertpapierart und unterliegt den Risiken des Aktienhandels. Die CA IMMO-Aktie ist eine börsennotierte Wertpapierart und unterliegt den Risiken des Aktienhandels. Die CA IMMO-Aktie ist eine börsennotierte Wertpapierart und unterliegt den Risiken des Aktienhandels. Die CA IMMO-Aktie ist eine börsennotierte Wertpapierart und unterliegt den Risiken des Aktienhandels.